

Dr. med. Susanne Hahn

16.11.81

Liebe Genossin Thom!

Achim hat mir das Buch von Dir mitgebracht, ich habe mich ganz riesig darüber gefreut, auch über die persönliche Widmung darin – 1000 Dank! „Philosophie interessierte Medizinerin“ hast Du mich m. E. recht treffend charakterisiert. Von Herz, Seele und Verstand her bin und bleibe ich eben Ärztin. Mein Interesse an der Philosophie ist ebenso nicht zu leugnen. Ob es jemals mehr als ein Interesse wird, wage ich zu bezweifeln. Echt philosophisch denken, fällt mir nach wie vor so unheimlich schwer, und wenn es mir jetzt schon besser gelingt als früher, so haben Du von der methodischen Seite und Achim von den inhaltlichen Fragestellungen her doch einen wesentlichen Anteil daran. Und abgesehen davon, ob meine philosophischen Ambitionen der Medizin etwas nützen oder nicht oder überhaupt gefragt sind, eines steht fest: Philosophie und Geschichte sind vor allem auch sehr schöne Hobbys, und ich glaube, ich wäre ohne sie viel einsamer als jetzt und innerlich ärmer, ganz abgesehen davon, daß ich über sie auch eine Reihe von netten Menschen kennengelernt habe.

[2] Diese etwas schwärmerischen Ausführungen empfinde ich aber ganz real, bin eben oft ein recht emotionaler Typ, was wie alles seine Vor- und eine ganze Menge Nachteile hat. Aber das wollte ich eben noch sagen: wenn ich überhaupt wenigstens im Unwissen begreife, was überhaupt die Fragestellungen sind, die Kant sich gestellt hat, dann liegt das an Deinen mir wenigstens einigermaßen verständlichen Einführungen und Nachbemerkungen. Ich hoffe, Achim hat Dir auch ausgerichtet, daß ich sowohl den Wert als auch die maßlose Fleißarbeit einschätzen kann, die beispielsweise so ein Begriffserklärungs-Katalog bedeuten wie Du ihn für die „Kritik der praktischen Vernunft“ gemacht hast.

Also, sei herzlichst bedankt und herzlich begrüßt

Susanne Hahn